

Arbeitsblatt:

Nachhaltige Ernährung – Kultur, Tradition und globale Verantwortung

Ernährung ist nicht nur eine Frage von Kalorien oder Gesundheit, sie spiegelt auch Kultur, Geschichte und gesellschaftliche Strukturen wider. Der 1. Mai ist der Welttag für kulturelle Vielfalt und bietet die Gelegenheit, über kulturelle Nachhaltigkeit nachzudenken: Wie prägen lokale Traditionen unser Essverhalten? Welche Rolle spielt Ernährung in globalen ökologischen und sozialen Systemen?

1. Erklären Sie in eigenen Worten, den Begriff „kulturelle Nachhaltigkeit“. Nennen Sie zwei Beispiele aus Ihrem Alltag, in denen Ernährung kulturell geprägt ist.

2. a) Lesen Sie den Text:

Ernährung ist ein zentraler Bestandteil kultureller Identität. Viele traditionelle Gerichte und Zubereitungsweisen wurden über Generationen weitergegeben. Sie sind meistens mit regionalen Gegebenheiten verbunden. Diese Formen der Ernährung spiegeln nicht nur Geschmack und Gewohnheiten wider, sondern auch Wissen über Umwelt, Ressourcen und nachhaltiges Wirtschaften. Ein wesentliches Merkmal traditioneller Ernährungsweisen ist die Orientierung an Saisonalität und Regionalität. Lebensmittel werden bevorzugt dann genutzt, wenn sie natürlich verfügbar sind. Durch diese Form der Nutzung entfallen lange Transportwege. Auch hinsichtlich anderer Aspekte sind traditionelle Ernährungsweisen von Vorteil: Aufwendige Lagerung entfällt, so wird Energie gespart und die Umwelt wird geschont. Gleichzeitig stärkt der Konsum regionaler Produkte lokale Wirtschaftskreisläufe.

Auch im Hinblick auf eine effiziente Nutzung von Ressourcen sind traditionelle Ernährungsweisen positiv zu bewerten. In vielen Kulturen ist es üblich, möglichst alle Teile eines Lebensmittels zu verwerten. Reste werden konsequent weiterverarbeitet. Suppen, Eintöpfe oder eingelegte Speisen sind Beispiele für solche nachhaltigen Gerichte.

Auch kann eine ethische Dimension beobachtet werden. Traditionelle Ernährungsweisen beinhalten häufig einen bewussten und respektvollen Umgang mit Natur, Tieren und landwirtschaftlichen Flächen.

- b) Analysieren Sie, warum traditionelle Ernährungsweisen oft nachhaltiger sind als moderne Konsumgewohnheiten.

3. Suchen Sie im Atlas Karten zu Landwirtschaft, Klimazonen und Anbaubereichen. Untersuchen Sie die Herkunft folgender Lebensmittel: Reis, Mais, Weizen, Soja, Bananen. Befüllen Sie die Tabelle:

Lebensmittel	Hauptanbaubereiche	Klimazone	Transportweg nach Europa

- 4. a)** Erklären Sie den Zusammenhang zwischen Klimazone und Anbau und begründen Sie, warum bestimmte Lebensmittel nicht regional in Deutschland produziert werden können.
- b)** Nennen Sie mögliche ökologische Folgen langer Transportwege.
- 5. a)** Wählen Sie ein Land aus einer anderen Klimazone aus.
- b)** Nennen Sie mithilfe des Atlas:
- typische Lebensmittel und
 - klimatische Bedingungen.
- c)** Recherchieren Sie in Partnerarbeit, wie diese Faktoren die Esskultur beeinflussen.
- 6.** Beurteilen Sie die Aussage: „Eine nachhaltige Ernährung ist nur mit regionalen Produkten möglich.“